

# LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



## Kontaktloser Sport im Freien

S. 8-11



### LSB-Vereinsumfrage

Auswirkungen der Coronakrise auf Vereine S. 2

### LSB-Förderprogramm

Sportlich gesund und kontaktlos im Freien S. 5

### Nds. Basketballverband

Unser Spiel verbindet - Grundschulliga S. 16-18

# LSB-Vereinsumfrage: Finanzielle Auswirkungen für Sportvereine

Anlässlich der gesellschaftlichen Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie hatte der LSB im April seine Mitgliedsvereine, Landesfachverbände und Sportbünde aufgefordert, sich an einer Vereinsumfrage zu den finanziellen Auswirkungen zu beteiligen. Die Vereinsumfrage wurde von 3.757 Sportvereinen, 44 Landesfachverbänden und 43 Sportbünden ausgefüllt. Vorstand und Präsidium des LSB danken allen Beteiligten herzlich für ihre Unterstützung und diese sich daraus ergebende insgesamt hervorragende Rücklaufquote.

Im Ergebnis wurde der Schaden / das finanzielle Defizit für den Monat April insgesamt auf 6.641.791 € eingeschätzt (siehe Tabelle).

Die am häufigsten aufgeführten Defizitbereiche waren entgangene Kursgebühren, Defizite aus der Absage eigener Veranstaltungen, Defizite der Vereinsgaststätte und Sponsoringausfälle.

2,2 % aller Beteiligten bewerteten die im Monat April entstandenen Defizite als existentielle Bedrohung. 22,8 % der befragten Sportvereine erkannten eine existentielle Bedrohung für den Fall,

dass die durch die Pandemie sich entwickelte Situation mehrere Monate anhält. 8,9 % der befragten Sportvereine beabsichtigte, Fördermittel aus Bundes- oder Landesprogrammen zu beantragen.

Aktuell setzen sich Vorstand und Präsidium intensiv dafür ein, ein Förderprogramm des Landes zur Unterstützung in Not geratener Vereine auf den Weg zu bringen (siehe auch Editorial S. 3).

	Schaden/Defizit
Sportvereine (n=3.757)	5.826.081 €
Landesfachverbände (n=44)	704.590 €
Sportbünde (n=43)	111.120 €
<b>Gesamt</b>	<b>6.641.791 €</b>

Terminankündigung

## Vollversammlung der Sportjugend Niedersachsen

Die Vollversammlung der Sportjugend Niedersachsen findet am 20.09.2020 statt.

COVID19-Sonderregelungen:

Aufgrund der Corona(COVID19)-Pandemie hat der Vorstand der Sportjugend Niedersachsen beschlossen, dass die Vollversammlung 2020 nicht wie geplant zweitägig in Soltau stattfinden wird. Um dem Gesundheitsschutz aller Teilnehmenden Rechnung zu tragen und in Verantwortung gegenüber der Gesellschaft insgesamt, wird die Vollversammlung 2020 eintägig stattfinden. Dabei soll die Veranstaltung mit minimaler Tagesordnung und minimaler persönlicher Präsenz vollzogen werden. An Stelle der persönlichen Anwesenheit soll die Vollversammlung (zusätzlich) online umge-

setzt werden, inklusive rechtssicheren Online-Wahlen und Online-Beschlüssen. Zudem sind Abstimmungen und Wahlen auch per Brief vorgesehen. Diejenigen Delegierten, die trotz der o. g. Angebote eine persönliche Präsenz für unabdingbar halten, werden unter Anwendung des dann geltenden Hygienekonzepts bis zu einer noch festzulegenden Gesamt-Personenzahl in die Akademie des Sports nach Hannover eingeladen. Letzteres kann nur Anwendung finden, sofern Präsenzveranstaltungen einer bestimmten Größenordnung zu diesem Zeitpunkt rechtlich zulässig sind. Die Corona(COVID19)-Pandemie hat

unser aller Leben in diesem Jahr sowohl ehrenamtlich, beruflich als auch privat erheblich verändert. Der Sportjugend-Vorstand bittet um Verständnis für dieses Verfahren zur Vollversammlung 2020, um dem Gesundheitsschutz deutlich Vorrang einzuräumen.

Nähere Informationen werden in der Augustausgabe des LSB-Magazins sowie auf der Homepage der Sportjugend Niedersachsen bekannt gegeben.

✉@  
**Frank-Michael Mücke**  
[fmmuecke@lsb-niedersachsen.de](mailto:fmmuecke@lsb-niedersachsen.de)

# Neustart gelungen?

Liebe Leserin und lieber Leser,

beim Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist festzuhalten: das sportliche Leben in den niedersächsischen Vereinen ist wieder angelaufen. Die nach der Verordnung zum Schutz vor Neuinfektionen mit dem Corona-Virus erlaubte sportliche Betätigung im Freien sowie die Nutzung öffentlicher und privater Freiluftsportanlagen hat sehr viel Kreativität freigesetzt. Die Spitzenverbände haben für ihre jeweiligen Sportarten konkrete Umsetzungskonzepte entwickelt und viele Sportvereine sind mit konkreten Angeboten für ihre Mitglieder wieder zugänglich. Wenn in der beabsichtigten nächsten Stufe auch wieder Sport in Hallen betrieben werden darf und Konzepte für das Betreiben von Freibädern vorliegen, gehen wir den nächsten Schritt in Richtung Normalität.

Auf das sportliche Leben, wie wir es vor der Corona-Pandemie kannten, werden wir aber noch lange warten müssen, insbesondere was den Wettkampfsport und Großveranstaltungen betrifft. So langsam wird uns deutlich, dass der vollzogene Neustart in eine neue Normalität die Abkehr von bisherigen Gewohnheiten und Annehmlichkeiten bedeutet. Das beinhaltet nicht nur den Verzicht auf das Abklatschen und die Umarmung bei sportlichen Erfolgen sondern auch den Verzicht auf die persönliche Begegnung und das soziale Miteinander. Wir müssen uns aber an die vorgegebenen und selbstgesetzten Regelungen halten, damit der Neustart im Bereich des Sports nicht zu einem Fehlstart wird.

Vielen Sportvereinen war und ist der Neustart noch nicht möglich, weil die finanziellen Rahmenbedingungen noch keinen halbwegs geregelten Sportbetrieb zulassen. Aus der Vereinsumfrage des LSB, an der mehr als 3.700 Vereine teilgenommen haben, wissen wir, dass die entgangenen Einnahmen durch geminderte Kursgebühren, Eintrittsgelder oder fehlende Mieteinnahmen im April fast 6 Million € betragen haben. In den folgenden Monaten wird sich die finanzielle Situation vieler Vereine nicht grundlegend verbessern. Auch bei den Landesfachverbänden, Sportbünden und dem LSB selbst sind erhebliche finanzielle Ausfälle zu verzeichnen. Das Land Niedersachsen beabsichtigt daher ein Sonderprogramm aus Landesmitteln aufzulegen und durch Billigkeitsregelungen in ihrer Existenz bedrohte gemeinnützige Sportorganisationen finanziell zu unterstützen. Ein solches Programm ist erforderlich und wir sind den Verantwortlichen in der Landespolitik dafür sehr dankbar. Alle notwendigen Voraussetzungen sollen im Juni abgeschlossen sein und das Verfahren bis zur Auszahlung soll über den LSB erfolgen.

Aus zahlreichen Kontakten mit Vereinsvorständen und persönlichen Besuchen bei Sportvereinen ist mir deutlich geworden, wie wichtig der Neustart genau zu diesem Zeitpunkt war. Die Unterstützungsleistungen der Sportverbände haben dabei sehr geholfen und wir werden sie bei den geplanten weiteren Stufen der Lockerung beibehalten. Mit der beabsichtigten finanziellen Unterstützung des Landes können wir hoffentlich Ende des Monats ein positives Zwischenfazit ziehen, im Moment ist es dafür noch zu früh.

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender



Reinhard Rawe

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

E-Mail: [rrawe@lsb-niedersachsen.de](mailto:rrawe@lsb-niedersachsen.de)

Alle Kommentare finden Sie hier:

[www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin](http://www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin)

## In dieser Ausgabe

### Editorial

3 Neustart gelungen?

### Sportorganisation

- 2 LSB-Vereinsumfrage / LSB-Förderprogramm
- 4 Neustart der Akademie des Sports
- 5 LSB-Förderprogramm zum kontaktlosen Sport im Freien
- 6 Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung: Notfallfonds „HILFE COVID-19“
- 7 NTB: Feuerwerk der Turnkunst
- 8 -11 Kontaktloser Sport in Niedersachsen – so geht's
- 12-13 Greta als Vorbild: Nachhaltigkeit im Pferdesport
- 14-15 Wie pflege ich mein Spielfeld richtig?
- 16-18 Integration beim Niedersächsischen Basketballverband
- 19 Teilhabe am Vereinssport: Neue Projekthomepage
- 20-21 Führungsfrauen im Sport: Andrea Ostermann
- 24 Sportabzeichen-Statistik 2019

### Sport & Gesellschaft

25-26 Die doppelte Sportpolitik

### Titelbild:

Der neu geschaffene Fitness-Garten von Eintracht Hildesheim.  
Fotograf: Florian Gems

Lesen Sie das LSB-Magazin digital.

### Weblink:

[www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin](http://www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin)

IMPRESSUM

ISSN 1865-3790

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0

Redaktion und Anzeigen: Katharina Kämpel (verantwortlich), Tel.: -221, Frank Dullweber, Tel.: -222

Layout: PMGi, Agentur für intelligente Medien, St.-Reginen-Platz 5, 59069 Hamm, grafik@pmg.de

Adressverwaltung: Guido Samel, Tel.: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Erscheinen: 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats  
Auflage: 15 800

Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats

Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb.

Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

## Tagungen in der Akademie des Sports möglich

Seit dem 25. Mai sind Tagungen an den Standorten Hannover und Clausthal-Zellerfeld der Akademie des Sports entsprechend den dann geltenden Regelungen des Landes und auf der Basis des "Infektionsschutz- und Hygienekonzept COVID-19 (Corona-Virus)" des LandesSportBundes Niedersachsen wieder möglich. Ergänzend wendet die Akademie ein Hygienemodul des eingesetzten Qualitätsmanagementsystems SERQUA® an, das sich in die bereits angewandten gängigen Hygienestandards für das Hotel- und Gaststättengewerbe sowie für Bildungs- und Sportstätten einfügt. Auf der Homepage der Akademie des Sports finden Interessierte den neuen Bestuhlungsplan für die Tagungsräume – u.a. reduziert sich die Zahl der möglichen Nutzerinnen und Nutzer des Toto Lotto Saals auf 48 Personen.



Auch am Empfang der Akademie des Sports am Standort Hannover machen sich die Maßnahmen bemerkbar.  
Foto: LSB

**Weblink:**

[www.akademie.lsb-niedersachsen.de](http://www.akademie.lsb-niedersachsen.de)

## Digitale Sportstunde künftig drei Mal pro Woche

Bis auf Weiteres muss in den niedersächsischen Schulen der reguläre Sportunterricht ausfallen. Der LandesSportBund Niedersachsen und seine Sportjugend sowie das Niedersächsische Kultusministerium sorgen zusammen mit dem Team SchulSportWelten für ein erweitertes Bewegungsangebot. Niedersächsische Sportidole leiten nun drei Mal pro Woche die Digitale Sportstunde an, die sowohl auf dem YouTube-Kanal der SchulSportWelten als auch auf der Seite [www.schulsportwelten.de](http://www.schulsportwelten.de) unter dem Titel WorkIN zu sehen ist. Viele der Übungen können zu Hause als Indoor-Sport ausgeführt werden, für einige Programme bieten sich dagegen eher Freiplätze an. In beiden Fällen ist nicht viel Platz erforderlich.

Kinder und Jugendliche treffen sportartübergreifend auf ihre Vorbilder und erhalten unter anderem konkrete Tipps für ihr Training von der Hockey-Olympiasiegerin und Grundschullehrerin Anke Kühne, dem Judo-Olympiateilnehmer und Sportlehrer Detlef Knorrek sowie Bundesligaschiedsrichterin Bibiana Steinhaus. Montags richtet sich die Digitale Sportstunde vor allem an Kinder im Grundschulalter, mittwochs an Jugendliche aus der Mittelstufe und

freitags an Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe. Die Videos weisen in der Regel eine Länge von etwa 30 Minuten auf und werden jeweils immer um 16 Uhr als Premiere- oder Live-Sendung ausgestrahlt.

In kurzen Steckbrief-Clips stellen sich die prominenten Mitglieder des SchulSportWelten-Lehrteams vor.

**Weblink:**

[www.schulsportwelten.de](http://www.schulsportwelten.de)

✉@

**Stefan Engel**

[stefan.engel@schulsportwelten.de](mailto:stefan.engel@schulsportwelten.de)



Tipps aus der Fußball-Bundesliga: Bibiana Steinhaus und Robert Schröder sind Teil des SchulSportWelten-Teams. Foto: SchulSportWelten

# LSB-Förderprogramm für Outdoor-Sport

Mit einem neuen Förderprogramm unterstützt der LandesSportBund Niedersachsen (LSB) Sportvereine, die integrative Sportangebote sowie Angebote zur Gesundheits- und Bewegungsförderung im Freien anbieten wollen. Außerdem wird die Anschaffung von Materialien zur Einhaltung der Hygienevorschriften und Kontaktbeschränkungen unterstützt.



Das neue Förderprogramm unterstützt die Bewegung im Freien. Foto: luengo\_ua - stock.adobe.com

Um den Vereinen die Verlegung ihrer Sportangebote ins Freie oder die Neukonzeptionierung von Outdoor-Angeboten zu erleichtern, hat der LSB ein spezielles, zeitlich befristetes Förderprogramm unter dem Titel „Sportlich gesund und kontaktlos im Freien“ aufgelegt.

Gefördert werden Outdoor-Angebote auf privaten und öffentlichen Sportanlagen, die der Gesundheits- und Bewegungsförderung dienen, insbesondere auch für Menschen mit Migrationshintergrund bzw. aus sozial benachteiligten Lebensverhältnissen.

Die Angebote müssen neu in das Vereinsprogramm aufgenommen oder als ursprüngliches Indoor-Angebot ins Freie verlegt worden sein. Bei planmäßig im Freien durchgeführten Trainingsprogrammen können nur Materialien, aber keine Honorare gefördert werden. Eine Doppelförderung von Übungsleiterhonoraren ist auszuschließen.

Perspektivisch eröffnet sich Sportvereinen

die Möglichkeit, sich mit Bewegungsangeboten in der freien Natur ein neues Angebotssegment zu erschließen, das bereits vor der Krise voll im Trend lag und auch in Zukunft ein wichtiges Element der Gesundheitsförderung durch Sport und Bewegung sein wird.

Pro Verein können maximal fünf Anträge gestellt werden. Der Förderzeitraum endet am 15. Juli 2020.

## Fördermöglichkeit 1

**Auf Nachweis wird mit max. 250 Euro pro Antrag gefördert:**

**Honorare für ÜL für mindestens 5 Termine mit jeweils mindestens 45 Minuten (Honorar max. 45,- Euro pro LE gem. Allg. Abrechnungsbestimmungen).**

**Honorare für Sportangebote im Freien können erst nach der Antragsbewilligung anerkannt werden.**

**Antragsformular:**

[www.lsb-niedersachsen.de/foerderung-outdoor](http://www.lsb-niedersachsen.de/foerderung-outdoor)

✉ @

**Bernd Grimm**

[bgrimm@lsb-niedersachsen.de](mailto:bgrimm@lsb-niedersachsen.de)

## Fördermöglichkeit 2

**Auf Nachweis wird einmalig pro Verein mit max. 250 Euro gefördert:**

**Materialien zur Umsetzung der Hygienevorschriften und Kontaktbeschränkungen (z.B. Desinfektionsmittel und -spender, Absperrband etc.)**

**Die Rechnungsstellung muss auf Verein erfolgt sein. Die Anschaffungskosten für Material (max. 250,- Euro pro Verein) können rückwirkend mit Stichtag 06.05.2020 berücksichtigt werden.**

Niedersächsische  
**LOTTO-SPORT-STIFTUNG**  
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

[www.lotto-sport-stiftung.de](http://www.lotto-sport-stiftung.de)

## Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung stockt Notfallfonds „HILFE COVID-19“ auf

Die COVID-19-Pandemie hat verheerende Auswirkungen auf die Strukturen der Zivilgesellschaft. Viele Vereine können den Mitgliedern nicht die gewohnten Angebote unterbreiten, Veranstaltungen müssen abgesagt werden, die geplanten Einnahmen können nicht verbucht werden und trotzdem laufen die Kosten weiter. Die hierdurch in Not geratenen Vereine und Institutionen möchte die Stiftung mit ihrem Soforthilfeprogramm unterstützen.

„Die vergangenen Wochen haben uns gezeigt, wie groß der Bedarf bei den Ehrenamtlichen im Sport und der Integration auf Unterstützung in der Pandemie ist“, sagte Dr. Hans Ulrich Schneider, Vorsitzender des Vorstands, „daher haben wir uns entschlossen, unseren Notfallfonds „HILFE COVID-19“ zu verdoppeln und nun insgesamt 100.000 Euro für Vereine und Institutionen als Hilfe zur Verfügung zu stellen.“

Bislang sind mehr als 300 Anträge mit der Bitte um Unterstützung durch den Notfallfonds „HILFE COVID-19“ bei der Stiftung eingegangen. Nach nicht einmal vier Wochen sind die ersten 50.000 Euro Fördermittel ausgeschöpft. Mehr als 100 Vereine konnte damit geholfen werden. So gab es Unterstützung bei entstandenen Kosten für ausgefallene Meisterschaften und Wettbewerbe. Migrantenselbstorganisationen erhielten



Der aufbereitete Platz des Reitvereins Mauritz in Salzgitter. Foto: Reitverein Mauritz

Unterstützung bei weggefallenen Einnahmen durch Sprach- und Bildungskurse, die normalerweise die Betriebskosten abdecken.

Eine beispielhafte Förderung ist der Reitverein Mauritz aus Salzgitter. Dieser kleine engagiert geführte Verein musste seinen Reitbetrieb von heute auf morgen einstellen. Stallmiete, Futter, Tierarzt und Gehälter müssen jedoch weitergezahlt werden. Der Verein hat sich daher entschieden, seine Pferde früher auf die Weide zu stellen. Hier konnte die Stiftung mit 500 Euro

helfen, um die Weide vorzeitig nutzbar zu machen.

Die Stiftung wird jeden Fall einzeln prüfen und entscheiden. Vorgesehen sind einmalige Förderungen in Höhe von bis zu maximal 500 Euro.

**Die Antragsstellung erfolgt über das allgemeine Antragsformular der Stiftung.**

**Weblink:**  
[www.lottosport-stiftung.de/aktuelles/foerderung](http://www.lottosport-stiftung.de/aktuelles/foerderung)

# „Wir spielen auf jeden Fall“

Der Niedersächsische Turner-Bund hat für die Durchführung der 34. Auflage des „Feuerwerk der Turnkunst“ drei mögliche Szenarien entwickelt. Im Idealfall soll die HARD BEAT Tournee ab Dezember 2020 in den größten Arenen Deutschlands starten.

Jennifer Beals trifft Patrick Swayze: Das Feuerwerk der Turnkunst will mit seiner HARD BEAT Tournee die Emotionen aus den beiden Kultfilmen „Flashdance“ und „Dirty Dancing“ vereinen und in eine Art moderne West Side Story verwandeln. Geschäftsführer Wolfram Wehr-Reinhold und Regisseurin Heidi Aguilar wollen dem Publikum die Chance geben, sich für zweieinhalb Stunden aus dem Alltag zu verabschieden und in eine garantiert sorgenfreie Veranstaltung einzutauchen.

Auch oder gerade unter den vorherrschenden Regeln rund um die Corona-Pandemie. „Eigentlich hat sich an unserer Arbeitsweise überhaupt nichts verändert“, erläutert Wehr-Reinhold. Die aktuell kreative Phase der neuen Tournee erfolgt wie immer zu diesem Zeitpunkt weitestgehend kontaktlos. Aus unterschiedlichen Gründen: Sowohl die Artisten und Turner als auch die Bandmitglieder kommen aus ganz unterschiedlichen Teilen der Welt. „In dieser Phase des Jahres werden die Musiktitel kreiert und die einzelnen Darbietungen mithilfe von Videos angepasst. Das passiert in aller Regel per Videochat, also kontaktlos“, so der Produktionschef. Auch Regisseurin Heidi Aguilar konferiert üblicherweise online mit den Duos, Gruppen und Einzelkünstlern. Die musikalisch-konzeptionellen Absprachen mit dem musikalischen Leiter Rick Jurthe funktionieren ohnehin online schon lange sehr gut.

Weitaus schwieriger gestaltet sich die Arbeit der beteiligten Turnerinnen und Turner, die nicht solo oder als Duo auftreten. Die weltweiten Kontaktbeschränkungen zwangen die meisten von ihnen, ähnlich wie es bei allen Mannschaftssportarten der Fall war, zu Trainingspausen. So auch das im Leistungszentrum Hannover-Badenstedt trainierende Showteam des „Feuerwerk der Turnkunst“. „Erst allmählich wurde der Trainingsbetrieb unter Berücksichtigung der strengen gesetzlichen Vorgaben in Kleingruppen wieder aufgenommen“, erklärt Heidi Aguilar, die gleichzeitig Trainerin des Teams ist.



Die Gruppe „Scandinavian Boards“ ist eines der Highlights beim 34. „Feuerwerk der Turnkunst“. Foto: Einar Kling-Odenkrants

## Drei Szenarien

„Wir alle haben das Ziel, die HARD BEAT Tournee wie ursprünglich geplant zu spielen“, betont Wolfram Wehr-Reinhold. Und dafür gibt es einen ganz klaren Fahrplan. „Wir agieren zurzeit mit drei verschiedenen Szenarien“, erläutert der Produktionsleiter. „Das erste Szenario: Die Tournee feiert am 29. Dezember 2020 in Oldenburg wie geplant ihre Premiere. Sollte das aufgrund der Pandemie-Situation nicht möglich sein, verschieben wir die Tournee auf einen noch zu bestimmenden Zeitraum im Frühjahr. Und wenn selbst das nicht funktioniert, wird HARD BEAT um ein ganzes Jahr verschoben.“ Egal, zu welchem Szenario es am Ende kommt: Eine HARD BEAT Tournee wird es geben. „Wir arbeiten nicht für die Katz‘ und lassen uns von der aktuellen Situation nicht unterkriegen“, betont Wehr-Reinhold.

## Geld-zurück-Garantie

Obwohl vielen Veranstaltern und Kulturschaffenden auch im Sportbereich in Corona-Zeiten das Wasser bis zum Hals steht,

wollen die Macher der Show ein Zeichen setzen und ihren zahlreichen treuen Fans Sicherheit geben: „Wir bieten eine Geld-zurück-Garantie an. Alle Käufer von Tickets erhalten auf Wunsch sofort ihr Geld zurück, sollte ihnen der Ersatztermin nicht passen“, betont Wehr-Reinhold.

Weblink:

[www.feuerwerkderturnkunst.de](http://www.feuerwerkderturnkunst.de)

✉@

[tsf@NTBwelt.de](mailto:tsf@NTBwelt.de)

## Außerordentlicher Verbandstag



Der Niedersächsische Fußballverband führt am 27.

Juni einen außerordentlichen Verbandstag durch. Das hat der Vorstand beschlossen. Es ist der erste seit 41 Jahren, der im virtuellen Raum durchgeführt wird. Der nächste ordentliche Verbandstag ist für den 19. September dieses Jahres in Barsinghausen vorgesehen.

# Sport im Freien

## - so geht's!

Seit dem 25. Mai ist kontaktloser Sport im Freien und in Sporthallen wieder möglich. Die Vereine haben die neue Verordnung kreativ und mit viel Engagement umgesetzt. Auf der Wasserskiseilbahn Salzgitter genießen die Sportlerinnen und Sportler die neuen Möglichkeiten. Foto: Dennis Lendeckel



### Outdoor-Fitness

Der TK Hannover hat das vereinseigene Gesundheitsstudio zum Outdoorstudio gemacht. Das gemeinsame Schwitzen mit Abstand ist nun an der frischen Luft möglich. Foto: TK Hannover



### Sitzplatz mit Abstand

Die Leichtathletikgemeinschaft Papenburg-Aschendorf hält auch bei der Teambesprechung im Waldstadion alle Regeln ein. Foto: Hermann Meyer



### Corona im Haltegriff

Der Judo Club Aurich ist samt Matten ins Freie umgezogen. Das erste Außentraining fand auf dem Schulhof der Realschule-Aurich statt. Foto: Judo Club Aurich





**Einbahnstraße**

Der Golf-Club Burgwedel hat die Golfsaison mit der geeigneten „Straßenführung“ eröffnet, um den vorgeschriebenen Abstand zu erfüllen. Foto: Florian Petrow



**Gut vorbereitet**

Der TuS Fleestedt hat das Trainingsmaterial beim Testtraining der U16-Fußballer um eine wichtige Komponente aufgestockt. Foto: Ulrich Vergin



**Fitness-Garten**

Eintracht Hildesheim hat den vereinseigenen Saunagarten in einen Fitness-Garten umgewandelt. Die Trainingsfläche für die Mitglieder umfasst etwa 600 Quadratmeter. Foto: Joshua Becker



**In der Natur**

Der VfL Knesebeck hat den sportlichen Neustart von der Halle auf den Rasen verlegt.

# Mit Hygienekonzept und Flutterband

Mit einem dreigeteilten Hygienekonzept hat der Tennisverband Niedersachsen Bremen (TNB) das Training im Freien wieder aufgenommen. Aufgrund der unterschiedlichen Regelungen in den beiden Bundesländern mussten sich die Tennisspielerinnen und -spieler in Niedersachsen etwas mehr gedulden.



Das Training beim DTV Hannover funktioniert auch mit dem nötigen Abstand. Foto: Florian Petrow

Plötzlich ging dann doch alles recht schnell. Waren die Tennisfans in Niedersachsen nach der Pressekonferenz von Kanzlerin Angela Merkel am 30. April zur aktuellen Situation der Corona-Krise noch sehr enttäuscht, hellten sich nur einige Stunden später die Mienen sichtlich auf. Da hatte nämlich der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil verkündet, dass alle Freiluftsportarten ab dem 06. Mai erlaubt seien.

Eine knappe Woche also, um die Plätze und Anlagen für die sehr lang ersehnte Sommersaison final fertig zu stellen. Aber auch eine knappe Woche, um sich auf diese ganz besondere, eine durchaus herausfordernde, Situation einzustellen. „Als Landesverband waren wir bestens vorbereitet“, konnte TNB-Präsident Raik Packeiser feststellen. Tatsächlich waren Organisations- und Hygienekonzepte erstellt und in Bremen auch bereits im bewährten Einsatz. „Alles, was wir nach jetzigen Kenntnisstand vorbereiten können für eine „Corona-konforme“ Wiederaufnahme des Sportbetriebs, steht bereit“, verdeutlichte er.

Und das war gleichermaßen umfassend wie quasi ständig aktualisiert. Unterteilt in „Grundsätzliches“, „Trainingsbetrieb“ und „Spielbetrieb“ wurde vom Betreten der Anlage über das Verhalten auf dem Platz bis zum Ende der Trainingseinheit alles geregelt. Für die Vereine durchaus einiges an Auflagen. Es mussten Desinfektionsmittel bereit- und Bänke auf den Plätzen umgestellt, eigene Hygienekonzepte erstellt, Umkleieräume abgeschlossen und enge Gänge mit Flutterband abgesperrt werden. „Wir hatten zahlreiche Anfragen in der Geschäftsstelle, insbesondere hinsichtlich der Umsetzung des Trainings und des Doppelspielens“ berichtet TNB-Geschäftsführer Michael Wenkel. „Schließlich brannten die Spieler nach der langen Pause auf eine Rückkehr auf die Plätze.“

Sandra Fritsch, Geschäftsführerin beim größten niedersächsischen Tennisverein, dem DTV Hannover, zog nach den ersten Tagen eine positive Bilanz: „Auf den Plätzen hat alles sehr gut funktioniert. Ein paar sehr gesellschaftssüchtige Mitglieder, die auf der Terrasse ein paar mitgebrachte Getränke

konsumieren wollten, haben wir dann auch überzeugt, dass es besser sei, bis zum Gastrostart am 11. Mai zu warten.“ Ihr war, wie vielen anderen Verantwortlichen auch, bewusst und bekannt, dass Anlagen bei Nicht-Einhaltung der Vorschriften ganz schnell geschlossen werden könnten.

## Bremen legte vor

Natürlich war es für die niedersächsischen Aktiven zuvor kaum zu ertragen gewesen, dass in Bremen bereits gespielt werden konnte. Vor allem bei dem anhaltend schönen Wetter in Norddeutschland. „Die besondere Situation, dass wir in einem Verband durch die unterschiedlichen Verordnungen in Bremen und Niedersachsen zwei verschiedene Rechtssysteme vorfinden, war zunehmend unverständlich und nicht erträglich“, so Packeiser. „Wir bedanken uns bei den Spielerinnen und Spielern ausdrücklich für das Verständnis und vorbildhafte Verhalten landesweit in den vergangenen Wochen“.



Die neuen Hygieneregeln haben auch die jungen Spielerinnen und Spieler schnell verinnerlicht. Foto: Florian Petrow

## Digitale Projekte

Der Tennisverband Niedersachsen-Bremen (TNB) feierte mit seinem neuen Kommunikationsmodul „Vereine im Dialog online“ eine erfolgreiche Premiere.

In der Spitze nahmen rund 220 Spieler und Vereinsvertreter an der auf Facebook übertragenen Liveschaltung statt. TNB-Präsident Raik Packeiser und Geschäftsführer Michael Wenkel beantworteten eine Stunde lang rund 100 Fragen.

„Mit einer solch hohen Resonanz habe ich nicht gerechnet. Ich freue mich, dass dieses Format so gut angenommen wird“, war Packeiser dementsprechend zufrieden. „Mir ist nicht bekannt, dass ein anderer Tennis- oder Sportverband Kommunikationsmodule wie Podcast oder Liveschaltungen anbietet. In dieser Hinsicht sind wir Vorreiter.“ Die Infoecke des TNB erklärt alle Maßnahmen. Foto: Florian Petrow „Wir widmen uns im Podcast immer aktuellen Themen. In der Zeit der Corona-Krise erwarten die Vereine Antworten und Unterstützung“, so Packeiser. Diese will der TNB immer aktuell und in moderner Form vermitteln.



Die Infoecke des DTV Hannover erklärt alle Maßnahmen. Foto: Florian Petrow

Weblink:  
[www.tnb-tennis.de](http://www.tnb-tennis.de)

✉  
[info@tnb-tennis.de](mailto:info@tnb-tennis.de)

## Greta als Vorbild

Emily Thümmel aus Wagenfeld hat sich von Greta Thunberg inspirieren lassen und das Projekt „Riders for future“ ins Leben gerufen. Die 14-Jährige hofft, die Reiter zu einem bewussten und nachhaltigen Leben im Pferdesport zu animieren.



Die 14-jährige Emily Thümmel gehört zu den hoffnungsvollsten Nachwuchsreitern des PSV Hannover. Foto: Emily Thümmel

„Meine Mutter und ich hörten im Stallradio einen Bericht über Greta Thunberg und die Organisation Fridays for future. Anschließend kamen wir darüber ins Gespräch und bemerkten, dass der Reitsport, vor allem der Turniersport, wenig nachhaltig ist. Gerade wir Turnierreiter sind viel mit dem Auto oder Lkw unterwegs. Bei einem Streifzug durch unseren Stall überlegten wir gemeinsam, an welchen Stellen wir Verbesserungen im Sinne der Nachhaltigkeit vornehmen könnten. Im weiteren Gesprächsverlauf wurde die Idee schließlich bei einer großen Kanne Kakao entwickelt“, erzählt die erfolgreiche Ponyreiterin. Thümmel reitet seit ihrem vierten Lebensjahr und sammelte ihre ersten Turniererfahrungen in der Führzügelklasse. Seit 2020 gehört sie zur Fördergruppe des PSV Hannover und reitet

ihr Pony Kastanienhof Gold Rosi erfolgreich in Springprüfungen der Klasse M. „Ich bin sehr naturverbunden und meine Ponys und Pferde sowie die Natur liegen mir sehr am Herzen“, beschreibt Thümmel sich selbst.

Zunächst recherchierte die Schülerin, welche Ideen und Vorschläge zum Thema nachhaltiger Pferdesport bereits im Internet zu finden sind. „Ich fand einige gute ökologische Ideen, die im Pferdealltag prima umzusetzen waren. Allerdings nur vereinzelt. Wir entwickelten die Idee von einer Plattform, auf der eben diese Ideen gesammelt werden konnten. Und mehr noch: Wir wollten Gleichgesinnte gewinnen, die Lust hatten, sich mit uns in einer großen Community auszutauschen, Ideen zu sammeln und weiterzuentwickeln“, erzählt Thümmel



Einen Teil ihrer Preisgelder spendet Thümmel für die Aufforstung der Wälder.

Foto: Emily Thümmel

weiter. So wurde die Idee zur „Riders for future“ geboren. In den vergangenen Jahren und Monaten hat sich in Deutschland ein immer größeres Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umweltschutz entwickelt. Zum Beispiel ist der Verbrauch von Plastiktüten in den letzten drei Jahren von 45 auf 24 pro Kopf pro Jahr zurückgegangen. Emily Thümmels Ziel ist es, diesen Trend in den Reitsport zu bringen. Um noch mehr zu machen, entschied sich die junge Reiterin, einen Teil ihrer Preisgelder der Umweltorganisation „Plant for the Planet“ zu spenden, die sich für die weltweite Aufforstung der Wälder einsetzt.

### Von der Idee zur Community

Aus der Idee, die so spontan im Pferdestall entstand, ist nun eine richtige kleine Community mit eigener Website und Social Media-Auftritten geworden. „Ich wünsche mir, dass diese Gemeinschaft immer weiter wächst und das Ziel ist, immer neue Ideen für mehr Nachhaltigkeit im Pferdesport zu sammeln, sowie einen lebendigen Austausch zu haben. Mein Ziel ist, dass sich möglichst viele angesprochen fühlen. Von der Familie mit einem kleinen Pony, bis hin zum großen Turnierreiter. Alle sollen mitmachen und für sich herausfinden, welche Ideen zu ihrem Alltag passen. Jeder kann etwas umsetzen“, führt sie weiter aus.



Selbstgemachte Hufpflege statt teurer Industrieprodukte. Foto: Emily Thümmel



Alte Stroh- und Heubänder lassen sich zu Lecksteinhalterungen weiterverwenden.

Foto: Emily Thümmel

Das Potenzial sieht sie dabei in den vielen Kleinigkeiten, die sich ganz einfach von jedem im Alltag umsetzen lassen und am Ende ein großes Ganzes ergeben. Angefangen von Upcycling ausgedienter Ausrüstung bis hin zu groß gedachten Projekten wie die Begrünung von Stalldächern. „Mir ist klar, dass nicht jede Idee für jeden umsetzbar ist. Aber jeder kann für sich das Passende herausuchen. Es macht Spaß und spart häufig sogar Geld.“ Neben den Informationen aus Blogs und Fachzeitschriften erhält Emily Thümmel auch immer wieder neue Tipps aus der Community über Instagram, Facebook und per Mail. So soll eine immer weiter wachsende Sammlung an Ideen und Tipps entstehen. Ihr Ziel ist die Verbreitung der Idee bis in den internationalen Sport.

### Bäume für Follower

Ein neues Projekt hat die 14-Jährige Ende 2019 gestartet. Für jeden hundertsten Follower auf Instagram wird von einer Umweltorganisation ein Baum gepflanzt. Das finanziert Emily ihren Turnierpreisgeldern. Jeder Baum bindet im Durchschnitt ca. 10 Kilogramm CO<sup>2</sup> im Jahr und wirkt so der Klimakrise entgegen. Bisher sind schon mehr als 65 Bäume zusammen gekommen.

#### Weblinks:

[www.riders-for-future.com](http://www.riders-for-future.com)

[www.facebook.com/Riders-for-future](https://www.facebook.com/Riders-for-future)

Instagram: @riders\_for\_future

#### Quelle:

reitsport MAGAZIN 02/20

Autorin: Linn Rasmussen

## Wie pflege ich mein Spielfeld richtig?

Mehr als 130 Vertreterinnen und -vertreter aus niedersächsischen Vereinen haben an den ersten beiden Webinaren des LandesSportBundes Niedersachsen (LSB) zur richtigen Rasenpflege teilgenommen. Der ausgebildete Master Greenkeeper Norbert Lischka gab Antworten auf alle Fragen rund um die grüne Sportfläche – von der richtigen Düngung bis zur passenden Mähhöhe. Im Interview mit dem LSB-Magazin fasst er die wichtigsten Tipps zusammen.



Der „Rasenfuchs“ in seinem Element: Norbert Lischka nimmt eine Bodenprobe. Foto: Norbert Lischka

**Durch die Corona-Zwangspause wurden viele Sportplätze in Niedersachsen weniger beansprucht. Was müssen Vereine bei der Pflege von weniger genutzten Flächen beachten?**

Die Flächen können in der Regel weiterhin wie zuvor gepflegt werden. Falls gewünscht, kann man zur Kostenreduzierung die Mähhöhe anheben. Dadurch ist vor allem eine Reduzierung von Dünger, Wasser und Arbeitsstunden möglich. Die erneute stärkere Nutzung stellt den Rasen vor keine großen Probleme. 14 Tage vorher sollte man die Mähhöhe langsam auf die übliche

Schnitthöhe senken sowie die Dünge- und Wassermenge anpassen.

**Was zeichnet einen gesunden Rasen aus?**

Der wichtigste Faktor für einen gesunden Rasen ist ein gut durchlüfteter Boden mit einem Anteil von etwa 25% Wasser und 25% Sauerstoff sowie eine frei von Schatten liegende Spielfläche. Idealerweise sollten die Anteile von der Einjährigen Rispe (*Poa annua*) nicht über 10% betragen, die Leitgräser Deutsches Weidelgras und Wiesenrispe kommen damit auf einen Anteil von etwa 90%. Die Zusammensetzung des

Rasens kann leicht mit einem Schätzrahmen bestimmt werden.

**Was wird Ihrer Meinung nach oft bei der Rasenpflege falsch gemacht?**

Häufig wird im Frühjahr unter feuchten Verhältnissen gewalzt, das führt zu unnötigen Verdichtungen. Viele Vereine vertikutieren außerdem ihren Rasen, obwohl es nicht immer notwendig ist. Dadurch kann es zu starken Verletzungen der Gräser kommen. Auch hohe Stickstoff- und Wassermengen sind gefährlich für den Rasen. Sie fördern die Ausbreitung der *Poa Annua*



Mit dem Bodenprofilspaten kann der Boden bis in eine Tiefe von 20 cm untersucht werden.

Foto: Norbert Lischka

und führen zusätzlich zu hohen Pflegekosten. Eine Faustformel für die richtige Rasenpflege ist allerdings schwierig, da sie vom Standort (Licht- / Windverhältnisse), den Bodenverhältnissen und der Nutzung abhängt.

#### Kann ich beim Mähen etwas falsch machen?

Das Mähen sollte nicht unter feuchten Bedingungen und auch nicht mit stumpfen Messern oder Spindeln durchgeführt werden. Beides führt zu schlechter Mähqualität, höherem Kraftstoffverbrauch und einem Verschleiß der Maschinen. Erst wenn die Blätter abgetrocknet sind und die Sonne und der Lichteinfluss stärker werden, richten sich die Gräser auf und lassen sich vernünftig und sauber schneiden. Auch Rasenkrankheiten werden durch das Mähen im Trockenem bedeutsam reduziert.

#### Wie düngt man richtig?

Eine Düngung sollte ausschließlich nach Bodennährstoffanalysen und nicht nach vorgegebenen Düngeprogrammen erfolgen. Die gewünschte Düngermenge muss durch Abdrehen bzw. Auslitern des Düngers in Gramm Stickstoff pro m<sup>2</sup> bestimmt werden. Kleine Einzelmen-

gen können unter Berücksichtigung der natürlichen Wachstumsschübe im Mai/Juni und August/September eingesetzt werden. Allgemein sollte man beachten, dass weniger oft mehr ist. Überdüngung fördert die nicht erwünschten Gräser wie *Poa annua* und kann durch Auswaschungen sogar zur Belastung des Grundwassers führen.

#### Welche „Rasenkrankheiten“ sind in Niedersachsen besonders verbreitet?

Einer der größten Gefahren ist der Schneeschimmel. Wie der Name schon sagt, ist er meist anhand einer weißen Myzelbildung zu erkennen. Verhindern kann man ihn durch eine angepasste Düngung und Bewässerung sowie eine ausreichende mechanische Belüftung ober- und unterhalb des Rasens. Auch die Tierwelt kann dem Grün gefährlich werden, in Form von Wildschweinen, Maulwürfen, Kaninchen, Krähen und Regenwürmern. Gegen Regenwürmer schützt man sich am besten durch eine angepasste Beregnung mit 20% Bodenfeuchtigkeit in etwa 5-10 cm Tiefe, einem Zielwert der organischen Substanz von 3-4 % in den obersten 5 cm und einer unter anderem auch daraus resultierenden verbesserten Wasserabführung.

#### Welche Geräte sollten in keinem Gerätehaus fehlen?

Wichtige Geräte sind vor allem der Bodenprofilspaten und der Feuchtigkeitsmesser. Mit dem Bodenprofilspaten schaut man sich den Boden bis in eine Tiefe von 20 cm an. Er hilft bei der Beurteilung des Bodenzustandes und zeigt die Notwendigkeit für eventuelle Pflegemaßnahmen. Der Feuchtigkeitsmesser hilft dabei, die Bodenfeuchtigkeit zu bestimmen. Durch die nachhaltige Pflege amortisieren sich die Kosten für die Messwerkzeuge in spätestens 1-2 Jahren.

#### Gibt es für Vereine Möglichkeiten die Pflegekosten zu senken?

Eine Möglichkeit ist das bereits angesprochene Trockenmähen. Beim Mähen im Trockenem benötigt der Antriebsmotor weniger Kraft, also weniger Kraftstoff und Strom als bei nassen Verhältnissen. Außerdem sollten Bodenverdichtungen vermieden werden. Mit einer an Boden und Nutzung angepasste mechanische Pflege, Düngung und Bewässerung sinken die Kosten automatisch.

#### Welche Rasenart können Sie Vereinen empfehlen, die einen neuen Platz anlegen?

Deutsches Weidelgras und Wiesenrispe. Beide bieten zusammen eine hohe Regenerationskraft und Scherfestigkeit.

### Weitere Termine

Aufgrund der starken Resonanz sind weitere LSB-Webinare mit Norbert Lischka ab Herbst 2020 geplant. Außerdem soll das Angebot um ein Praxisseminar erweitert werden. Die Termine und Anmelde-möglichkeiten werden nach der Terminierung über die üblichen Kanäle des LSB bekannt gegeben.

Weblink:

[www.der-rasenfuchs.de](http://www.der-rasenfuchs.de)



Norbert Lischka

[lischka@der-rasenfuchs.de](mailto:lischka@der-rasenfuchs.de)

Holger Fuhrmann

[hfuhrmann@lsb-niedersachsen.de](mailto:hfuhrmann@lsb-niedersachsen.de)

## „Integration ist ein Selbstverständnis“

Über das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ werden in Niedersachsen jährlich bis zu 30 Stützpunktvereine gefördert, die sich intensiv im Themenfeld Integration engagieren. Der LandesSportBund Niedersachsen (LSB) betreut zusätzlich auch Landesfachverbände, die integrative Maßnahmen umsetzen. Einer von ihnen ist der Niedersächsische Basketballverband (NBV). NBV-Geschäftsführer Danny Traupe und Dirk Povey, Verantwortungsbürger im NBV-Ressort Integration, geben in einem Doppelinterview einen Einblick in die laufenden Projekte und Ziele des Verbands.

### Basketball und Integration: Wie passt das zusammen?

**Povey:** Basketball ist eine hoch integrative Sportart, das passt sehr gut. Viele Menschen mit Migrationshintergrund, besonders männliche, haben in ihren Herkunftsländern schon einmal Berührung mit der Sportart gehabt. In manchen Ländern ist Basketball hinter Fußball Sportart Nummer zwei und wird in Schulen oder auf Freiplätzen gespielt, auch teilweise des durchgängig besseren Wetters wegen. Hier in Deutschland öffnen sich immer mehr Vereine dieser Zielgruppe und auf Freiplätzen ist es sowieso egal, wer kommt - jeder spielt mit.

**Traupe:** Ich habe Basketball nur integrativ kennengelernt, auch wenn ich als Jugendlicher nie bewusst darüber nachgedacht habe. Aber so soll es ja sein, ein Selbstverständnis. Basketball wird spätestens seit dem Dream-Team bei den Olympischen Spielen 1992 überall auf der Welt gespielt, eine Weltsprache im Sport. Da gibt es dann auch zwangsläufig keine Grenzen in den Köpfen. Wenn ich Menschen mit einem Basketball sehe, gehe ich auf sie zu und auch anders herum erlebe ich das. Beides passt für mich daher sehr gut zusammen.

### Wie weit ist der Basketballsport allgemein im Bereich der Integration?

**Povey:** Wir werden besser, aber sind noch nicht da, wo wir hin wollen bzw. müssen. Die Selbstverständlichkeit ist im Leistungsbereich bereits seit Langem gegeben. Viele Sportlerinnen und Sportler in höheren Ligen kommen aus allen möglichen Ländern der Welt. In der Nationalmannschaft haben Spieler mit Migrationshintergrund eine lange Tradition. Immer wieder wurden Halbamerikaner aus der NBA mit einem Spielerpass ausgestattet und auch Demond Green, Robert Garrett und Marvin Willoughby, die mit Dirk Nowitzki zusammen spielten, haben einen Migrationshintergrund. Ein aktuelles Beispiel ist Dennis Schröder, der Sohn einer Gambischen Mutter ist. Im Breiten-sport haben wir noch einiges zu tun. Hier gib es punktuelle Erfolge, die meiner Meinung nach



Danny Traupe. Foto: NBV

etwas mehr strukturellen Hintergrund benötigen, um einen permanenten Prozess und damit Nachhaltigkeit zu schaffen.

**Traupe:** Wie schon erwähnt, glaube ich, dass Integration im Basketball grundsätzlich tief verwurzelt ist. Dennoch glaube ich, dass wir ein wenig auf einer Insel der Glückseligkeit leben und Integration bewusster in den Mittelpunkt rücken müssen. Gerade unter Berücksichtigung von aktuellen Tendenzen in der Gesellschaft. Seit 2016 haben wir die Integrationsarbeit bewusst aufgenommen, ein Ressort gegründet und einige Projekte ins Leben gerufen. Für mich gehört aber auch dazu, sich gegen Rassismus zu positionieren. In unserem Online-Angebot, dem NBV-YouthSummit, haben wir dies im April mit drei Interviews getan.

### Warum engagiert sich der NBV so intensiv für das Thema Integration?

**Povey:** Gesellschaftlich-soziales Engagement wird immer wichtiger, das zeigt sich zurzeit in dieser schwierigen Lage. Aber auch drüber hinaus wird dies, z.B. beim Thema Klimawandel,



Dirk Povey. Foto: NBV

eine wichtige Rolle spielen. Solidarität, gegenseitige Rücksicht und damit Respekt werden gebraucht, um diese sehr schwierige Hürde zu meistern. Wir freuen uns auf Herausforderungen und nehmen sie unter anderem auch mit regelmäßigen Teilnahmen an Vorträgen, Dialog-Foren, Workshops und Treffen von „Os-nabrück alternativ“ gerne an.

**Traupe:** Wie Dirk bereits gesagt hat, ist soziales Engagement wichtig. Als Landesfachverband ist es unsere Aufgabe gesellschaftliche Themen aufzugreifen und unseren Mitgliedsvereinen und allen Basketballinteressierten

*„Gesellschaftlich-soziales Engagement wird immer wichtiger, das zeigt sich zurzeit in dieser schwierigen Lage.“*





Spiel, Spaß und Bewegung mit dem NBV auf der Nordhorner Meile. Fotos: NBV



zugänglich zu machen. Die vielfältigen Maßnahmen des LSB helfen den Vereinen sich neuen Mitgliederpotentialen zu öffnen und mit passenden Angeboten Bedarfe abzudecken. In meiner Zeit bei ALBA Berlin habe ich so viele Mädchen mit Kopftuch und Leggings Basketball spielen sehen, wie noch nie zuvor. Es gibt also immer Wege, die Teilhabe am Sport und Spielbetrieb zu verbessern.

#### Welche Ideen und Projekte hat der NBV bereits umgesetzt?

**Traupe:** Unser bisher größte Projekt überhaupt im NBV ist die Maßnahme: „UnserSpiel verbindet! – Grundschulliga für Niedersachsen“. Die Umsetzung fand in ausgewählten Standorten mit hohem Migrationsanteil statt. Ziel des Projekts war die Etablierung einer Basketball-AG an mehreren Grundschulen zur Durchführung einer Grundschulliga. Durch das Medium Basketball kommen Kinder verschiedenster Herkunft zusammen, trainieren miteinander und spielen Turniere. Sie verlieren und gewinnen gemeinsam.

**Povey:** Ein weiteres Projekt ist seit dem letzten Jahr der Einsatz des LSB-SportMobils bei unterschiedlichsten Veranstaltungen. Hier werden alle Menschen, egal welcher Herkunft, Hautfarbe, Religion und Abstammung und Alter mit kleinen Geräten und Spielen zur Bewegung animiert. Für die Einsätze konnte ein Geflüchteter aus Syrien als wichtiger Helfer gewonnen werden, der teilweise die Sprache der Zielgruppe spricht.

Hinzu kommen die Förderberatung, die einen stetigen Baustein im Vereinsservice darstellt, und die Vermittlung von verschiedenen Menschen zu Sportarten, Vereinen oder Qualifikationen. Ein Geflüchteter hat zum Beispiel einen

Trainerschein absolviert, ein anderer ein BFD-Welcome in einem Osnabrücker Großverein. Weitere Sportlerinnen und Sportler wurden fachverbandsübergreifend zum Fußball, zur Leichtathletik, zum Laufsport, zum Boxen oder in den Bereich Gymnastik/Fitness vermittelt. Teilweise ist das auch mit einer Unterstützung im Alltag verbunden, die zum Beispiel die Wohnungs- und Jobsuche, eine Kontoeröffnung oder die Begleitung zu Ämtern und zur Flüchtlingshilfe umfasst. Das ist sehr wichtige Sozialarbeit an der Basis.

#### Gab es Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Projekte?

**Povey:** Sehr wenige. Es gibt wenige Vorgaben vom Fachverband und sehr viel Unterstützung. Es herrscht viel Freiraum, um Ideen zu entwickeln und auch frei umzusetzen. Auch bei unterschiedlichen Meinungen gibt es stets einen gemeinsamen Weg. Manchmal gab und gibt es sprachliche Probleme, aber die lösen wir auch. Wenn man häufiger mit Behörden zu tun hat, muss man sich auch an deren Arbeitsweisen gewöhnen, das ist manchmal etwas mühselig.

*„Es gibt immer Wege, die Teilhabe am Sport und Spielbetrieb zu verbessern.“*

**Traupe:** Bei unserer Grundschulliga hat es lange gedauert, bis überall das gleiche Verständnis vorhanden war. Es sollten am Ende alle Kinder aus allen Schulen für den Sport im Verein gewonnen werden. Mancherorts wollten sich die Vereine nur auf die Talente stürzen.

Der Basketball in Niedersachsen hat aber den Bedarf, möglichst alle Spielerinnen und Spieler aus Grundschulen in die Vereine zu integrieren. Sonst fehlt irgendwann die Masse, die im Seniorenspielbetrieb das System trägt.

#### Wie wurden die Angebote angenommen?

**Povey:** Die Resonanz ist stets gut. Sportlerinnen und Sportler aus der Zielgruppe, die ich zu einem geeigneten Sportangebot vermittelt habe und teilweise noch über Hilfsorganisationen mit Equipment ausgestattet habe, sind überglücklich und äußerst dankbar. Auch die genannte Unterstützung für alltägliche Dinge wird sehr gerne in Anspruch genommen. Die Anfragen für das Sportmobil laufen sehr gut, da bin ich auch äußerst zufrieden. Was die Anfragen zu Förderungen im Bereich Integration betrifft, gibt es noch Luft nach oben.

**Traupe:** Das Interesse an einer Grundschulliga ist stetig zunehmend gewesen. Durch die Corona-Pandemie ist das Projekt etwas zum Stehen gekommen ist.

#### Sind weitere Projekte sind in Planung?

**Traupe:** Momentan planen wir keine neuen Projekte im Bereich der Integration. Das Sportmobil ist im Grunde noch recht neu. Viel wichtiger finde ich es, Geschaffenes zu verstetigen und zu etablieren. Dirk kümmert sich momentan darum, Mitstreiter für das Ressort Integration zu finden.

#### Wie kann man sich dort engagieren?

**Povey:** Wir suchen Teamer für die Einsätze mit dem Sportmobil, die bei Aktionen und Veranstaltungen von Vereinen helfen und Spaß an Spiel, Sport und Bewegung, Vor- und Mitmachen haben. Außerdem hätte ich gerne

noch einen ehrenamtlichen Kollegen, der den Bereich Ostfriesland oder Lüneburg abdeckt, dort jeweils als Multiplikator wirkt und selbständig ein wenig Öffentlichkeitsarbeit machen möchte. Wer Lust hat, kann sich gerne beim NBV melden.

**Was wünscht ihr euch für die Zukunft?**

**Povey:** Mein Ziel ist es, dass in jedem Ressort und im Präsidium ein Mensch mit Migrationshintergrund mitarbeitet. Und allgemein sind wir inzwischen vielleicht soweit, über professionelles Qualitätsmanagement nachzudenken: Wie kann man wichtige Prozesse und Abläufe visualisieren? Wie greifen sie ineinander? Wo sind die Schnittstellen? Wo können wir etwas optimieren, um unsere Mitglieder und Partner noch besser zufrieden zu stellen?

**Traupe:** Wenn es nach mir geht, ist Integration im Grunde gar nicht notwendig, sondern ein Selbstverständnis. Ich möchte jedes Kind und jeden Erwachsenen für Basketball begeistern. Da unterscheide ich nicht nach Pass, Hautfarbe oder anderen Kriterien. Wir haben im Basketball in Niedersachsen unglaublich viele tolle Überzeugungstäter als Trainerinnen und Trainer oder in anderen Funktionen in den Hallen stehen. Ich weiß aber auch, dass wir davon mehr benötigen. Aus diesem Grund werden gesellschaftsrelevante Themen wie die Integration auch mehr in die Trainerausbildung aufgenommen.



Bei den Einsätzen des NBV können die Jugendlichen natürlich auch ihre Fähigkeiten mit dem Basketball beweisen. Foto: NBV

✉@  
**Danny Traupe**  
[traupe@nbv-basketball.de](mailto:traupe@nbv-basketball.de)

**Dirk Povey**  
[povey@nbv-basketball.de](mailto:povey@nbv-basketball.de)

**Weblinks:**  
[www.nbv-basketball.de](http://www.nbv-basketball.de)  
[www.lsb-niedersachsen.de/jids](http://www.lsb-niedersachsen.de/jids)  
<https://integration.dosb.de>

**Angebote für Landesfachverbände**

Fachliche Beratung, finanzielle Unterstützung, vielfältige Qualifizierungsmaßnahmen und vieles mehr: Der LSB unterstützt Landesfachverbände, die sich im Themenfeld Integration engagieren wollen. Das breite Leistungsportfolio richtet sich an den Bedarfen des jeweiligen Verbandes aus und hat sicherlich auch für Ihren Verband das richtige Förderangebot.

✉@  
**Stefanie Kosik**  
[skosik@lsb-niedersachsen.de](mailto:skosik@lsb-niedersachsen.de)



Das Integrationsteam des NBV mit dem SportMobil auf dem Meppener Kindertag. Foto: NBV

# Barrierefreie Teilhabe - auch online

Mehr als 60 Vertreterinnen und Vertreter des Sports sowie Verantwortliche aus Einrichtungen der Behindertenhilfe und Kommunen haben am dritten Runden Tisch des Projekts „Teilhabe am Vereinssport“ teilgenommen. Eröffnet wurde das virtuelle Treffen vom LSB-Vorstandsvorsitzenden Reinhard Rawe. Er unterstrich noch einmal die Bedeutung des Sports, gerade in Zeiten der Corona-Krise und ermutigte die Teilnehmenden, weiter an Netzwerken zu arbeiten, um mehr Menschen mit Behinderungen den Zugang zum organisierten Sport in Niedersachsen zu ermöglichen. Im Mittelpunkt des Treffens standen die Herausforderungen, vor denen sowohl der organisierte Sport als auch die Strukturen der Behindertenhilfe derzeit stehen. Außerdem wurde die neue Projekt-Homepage erstmals vorgestellt.

## Neue Homepage

Auf der Startseite werden die Benutzerinnen und Benutzer mit mehreren Symbolen empfangen. Für viele Menschen mit Behinderungen sind sie unerlässlich, um die Seite überhaupt nutzen zu können.



Menschen mit Sehbehinderungen, die einen höheren Kontrast benötigen, können diesen mit nur einem Klick einstellen. Bei Betätigung des Icons wird die komplette Seite von „farbig“ auf „schwarz-weiß“ umgestellt. Dies ist auch für Menschen ohne Sehbehinderungen wertvoll, zum Beispiel bei erhöhter Sonneneinstrahlung.



Mit dem doppelten „A“ wird die Textvergrößerung aktiviert. Auch dieser Service richtet sich an Menschen mit einer verminderten Sehstärke.



Wichtige Informationen zum Projekt sind in Leichter Sprache verfügbar. Diese sind vor allem für Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen sinnvoll. Komplexe Texte sind in einfacher Form dargestellt. Das



Ab sofort online: die neue Homepage des Projekts „Teilhabe am Vereinssport“. Foto: LSB

Regelwerk wird von dem seit 2006 bestehenden deutschen Verein Netzwerk Leichte Sprache herausgegeben. Es umfasst neben Sprachregeln auch Rechtschreibregeln sowie Empfehlungen zu Typografie und Mediengebrauch. Dies beinhaltet einfache Worte, kurze Sätze oder Bilder, die für ein besseres Verständnis sorgen.

Auch Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, freuen sich über die Leichte Sprache. Genauso wie Menschen mit Leseschwierigkeiten.



Das Icon Gebärdensprache richtet sich an gehörlose und schwerhörige Menschen, deren Muttersprache die Deutsche Gebärdensprache (DGS) ist. Die DGS wird von etwa 200.000 Menschen dauerhaft oder gelegentlich verwendet. Ein Klick auf das Symbol führt die User auf ein Video, in dem das Projekt erklärt wird.



Menschen mit Sehbehinderungen können auf eine Vorlesefunktion zurückgreifen. Wie der Name schon sagt, werden die Texte hier laut vorgelesen.

Das Herzstück der Seite ist der Bereich „Vereinsuche“: Hier haben Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit, gezielt nach Sportvereinen in der Nähe zu suchen, die inklusiven Sport anbieten. Die Datenbank wird laufend aktualisiert.

**Weblink:**  
[www.teilhabe-am-vereinssport-lsb-nds.de](http://www.teilhabe-am-vereinssport-lsb-nds.de)

✉  
**Jaak Beil**  
0511 1268-273  
[jbeil@lsb-niedersachsen.de](mailto:jbeil@lsb-niedersachsen.de)

# Ein Leben für den Fußball

In der Serie „Führungsfrauen im Sport“ stellt das LSB-Magazin in loser Folge Frauen vor, die engagiert mitgestalten, vorantreiben und umsetzen. Andrea Ostermann vom TSV Fortuna Salzgitter ist seit 50 Jahren im Frauenfußball aktiv. Neben diversen Ämtern ist sie noch immer als Spielerin und Schiedsrichterin auf dem Spielfeld zu finden.



Andrea Ostermann (links) gibt auch heute noch im Trikot des TSV Fortuna Salzgitter keinen Ball verloren. Foto: Günter Schacht / Regio-Press

Der Fußballvirus hat Andrea Ostermann voll in Besitz genommen. Die ausgeführten Ehrenämter in Sachen Fußball können schon nicht mehr an einer Hand abgezählt werden. Neben dem Vorsitz des Frauen- und Mädchenausschuss im NFV-Kreis Nordharz ist sie noch Vorsitzende beim TSV Fortuna Salzgitter, Schiedsrichterin, Platzwartin, Trainerin und aktive Spielerin in ihrem Verein. Mit dem Sport an sich kam die Verwaltungsangestellte der Stadt Goslar im Alter von sechs Jahren als Leichtathletiktalent beim TSV Immenrode in Berührung. Im Mehrkampf sammelte sie bis zum 13. Lebensjahr mehrere Bezirksmeistertitel. Als junge Allrounderin half die

Jugendliche im Fußballfrauenteam des TSV Immenrode immer häufiger aus. Als sich das Team 1985 auflöste, schloss sie sich als Fußballerin dem TSV Fortuna Salzgitter an. „Ich war schon 18 Jahre alt und hatte einen Führerschein sowie ein dazugehöriges Auto. Nur deshalb war der Wechsel dorthin möglich“, so Ostermann.

## Berufung in die Niedersachsenauswahl

In Salzgitter wurde die Dauerläuferin als Kreis- und Bezirksauswahlspielerin des NFV-Altgebietes Goslar mit offenen Armen

empfangen. Mit 19 Jahren erhielt sie zudem die Berufung in die Niedersachsenauswahl. Zwei Partien gegen Weser/Ems und Hamburg stehen dafür in der Vita des Niedersächsischen Fußballverbandes.

Die Funktionärslaufbahn schlug Andrea Ostermann 1991 als Schriftführerin in ihrem Verein ein. Drei Jahre später überzeugte Eva Bessai (Sportfreunde Salzgitter) die Allrounderin ihre Nachfolge als Vorsitzende des Kreisfrauenausschuss im NFV-Altgebiet Salzgitter zu übernehmen. Bereits ein Jahr später übernahm die C-Lizenzinhaberin das Training und die Betreuung der Mädchenkreisauswahlteams bei den Sichtungsturnieren des Bezirkes und Verbandes. Mit der Neugründung des NFV -Kreises Nordharz



Andrea Ostermann steht oft auch als Unparteiische auf dem Platz. Foto: Günter Schacht / Regio-Press

2012 übernahm Andrea Ostermann ganz selbstverständlich den gleichen Aufgabenbereich.

Im Verein löste sie dann die Frage der Nachfolge für den ausscheidenden Vorsitzenden Detlef Friedrich auf ihre Art. Ab März 2002 leitet die „Fußballverrückte“ – so hat sie der verstorbene Ehrenvorsitzende Waldemar Baran nach ihrer Wahl auf der Jahresversammlung betitelt – die Geschicke des Traditionsvereins aus der Wald- und Talsiedlung.

Da ihrem Verein die notwendigen Schiedsrichter für den Ligabetrieb fehlten, hat sie selbst die Schiedsrichterlizenz erworben. Neben den Kreisauswahlturnieren leitete sie unlängst als Unparteiische das Turnier „Für den guten Zweck“ in Gebhardshagen. Dort wurden 1000 Euro für das Christliche Jugenddorf Salzgitter in Hallendorf eingespielt (die SZ berichtete). Ganz selbstverständlich hat Ostermann eine Frauen-Traditionself aus ihrem Verein für das Turnier auf die Beine gestellt. „Wir waren für den guten Zweck selbstverständlich dabei. Die Mannerteams waren uns zwar überlegen. Doch es hat uns einen Riesenspaß bereitet“, so die 53-Jährige immer noch aktive Fußballerin.

### Fußballschuhe hängen noch nicht am Nagel

Ganz ohne ihre Auftritte kommt das Frauenteam von Fortuna in der Bezirksliga der-

zeit noch nicht aus. „Ich wollte nur als Notnagel für unser Team zur Verfügung stehen. Doch wir haben derzeit nur 15 Spielerinnen. Deshalb stehen Karina Kutscher und

ich Gewehr bei Fuß“, so lautete die Ansage der Dauerläuferin vor dem Serienbeginn. Unter dem Strich stehen neun Einsätze von Andrea Ostermann im Spielprotokoll der diesjährigen Meisterrunde. Das Problem des fehlenden Platzwartes löste sie ebenfalls auf ihre Weise. Nach der Reparatur des Rasenmähers setzte sie sich kurzerhand selbst auf das Gerät. Für die letzten Ligaspiele übernahm sie die vor dem Anpfiff notwendigen Arbeiten vom Abkreiden bis hin zum Setzen der Fahnenstangen selbst. Ein neues Objekt hat die Vorsitzende auch schon ins Visier genommen: Der Hartplatz an der Waldschule soll wieder spielfähig gemacht werden. „Wir sind in der Planung und haben erste Arbeiten dazu schon erledigt. Mal sehen, was geht“, erklärte die Vorsitzende.

**Autor:**

**Günter Schacht**

**Quelle:**

**Salzgitter Zeitung, 14. Mai 2020**

#LEISTUNGLEBEN





**Deutsche  
Sporthilfe**

WIR FÖRDERN  
LEBENSTRÄUME.



Foto: SV Borussia Salzgitter 1950

### Auszeichnung

Anneliese Garritzmann, Ehrenmitglied des SV Borussia Salzgitter 1950, hat für ihre langjährige Vereinstätigkeit die silberne Ehrennadel des LandesSportBundes Niedersachsen erhalten. Die Verleihung fand auf der Jahreshauptversammlung der Borussia statt.



Foto: SSB Osnabrück

### Engagementfreundlich

Der Osnabrücker Ruder-Verein hat das Zertifikat „Engagementfreundlicher Sportverein“ des LSB erhalten. Der Verein erreichte die Auszeichnung in Silber.

**Weblink:** [www.lsb-niedersachsen.de/zertifizierung](http://www.lsb-niedersachsen.de/zertifizierung)



Foto: KSB Emsland

### Blumenspende

Der KSB Emsland hat sich mit einer Blumenspende für zwei Seniorenwohnheime in Haren bei den Helfern für ihren Einsatz in der Corona-Krise bedankt. Die Blumen wurden gemeinsam mit Claudia Bokel vom Deutschen Fechterbund übergeben.



Foto: KSB Schaumburg

### Sportabzeichen

33 Firmen und Institutionen haben im Jahr 2019 am Sportabzeichen-Wettbewerb der BKK24, der Sparkasse und des KSB Schaumburg teilgenommen. Der Wettbewerb steht unter dem Motto „Gemeinsam aktiv sein“.



Foto: Landeshauptstadt Hannover

### Sofasportstunden

Die Landeshauptstadt Hannover hat gemeinsam mit dem TK Hannover, VfL Eintracht Hannover und dem TuS Bothfeld „Sofasportstunden“ für Seniorinnen und Senioren produziert.

**Weblink:** [www.hannover.de/sofasportstunde](http://www.hannover.de/sofasportstunde)



Foto: Vereinhelden

### Sportstaffel

Die J-TEAMS des TSV Westerhausen, des PSV GW Hildesheim und des Lehrter SV haben mit ihren Videos die virtuelle Sportstaffel der Vereinhelden auf Facebook gewonnen. Jedes Team durfte sich über ein Spikeball-Set freuen.

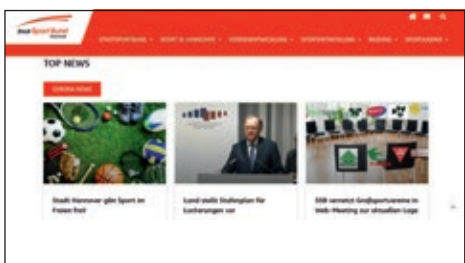


Foto: SSB Hannover

### Relaunch

Der Stadtsportbund Hannover hat seine Homepage überarbeitet. Auf der Startseite finden Besucherinnen und Besucher ab sofort alle Neuigkeiten in einem „Kachel-Design“.

**Weblink:** [www.ssb-hannover.de](http://www.ssb-hannover.de)



Foto: DOSB

### Ethikpreis 2020

Bis zum 30. Juni 2020 können Personen oder Gruppen, die sich um die Förderung der ethischen Werte im Sport verdient gemacht hat, für den DOSB-Ethikpreis vorgeschlagen werden.

**Weblink:** [www.dosb.de/auszeichnungen](http://www.dosb.de/auszeichnungen)

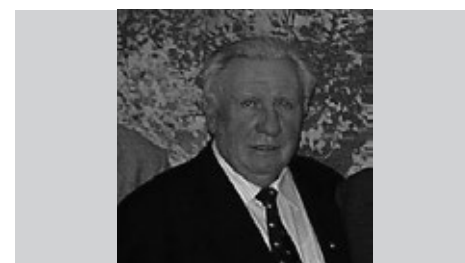


Foto: FC Schwalbe

### Lothar Müller

Die Sportjugend Niedersachsen trauert um den ehemaligen stellv. Vorsitzenden der Sportjugend Niedersachsen, Lothar Müller. Müller war von 1977 bis 1992 sj-Vorstandsmitglied. Sein Aufgabenschwerpunkt lag in der internationalen Jugendarbeit.



Foto: Sportjugend Niedersachsen

## Zeltlager Langeoog bleibt in der Saison 2020 geschlossen

Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des LandesSportBundes Niedersachsen hat die Inbetriebnahme des Zeltlagers Langeoog der Sportjugend Niedersachsen zur Vermeidung gesundheitlicher Risiken bei den Gästen und dem Helferteam abgesagt. „Wir benötigen Zeit, um das notwendige Gesundheits- und Hygienekonzept für die besonderen Anforderungen des Zeltlagers zu erarbeiten. Die Schließung ist einmalig in der über 60jährigen Geschichte unserer Bildungs- und Freizeiteinrichtung für junge Menschen“, sagt Norbert Engelhardt. Bis zum planmäßigen Start 2021 sollen nun das Gesundheits- und Hygienekonzept erstellt und Instandsetzungsarbeiten vorgenommen werden.



**Torsten Wirries**  
[twirries@lsb-niedersachsen.de](mailto:twirries@lsb-niedersachsen.de)

**Weblink:**  
[www.zeltlager-langeoog.de](http://www.zeltlager-langeoog.de)



Foto: NWVV

## Keine Borkum-Beachevents in 2020

Der Nordwestdeutsche Volleyball-Verband (NWVV) hat das jährliche Beachvolleyball-Event auf Borkum für 2020 abgesagt. Unter den aktuellen Voraussetzungen sei die Durchführung eines Events dieser Größenordnung unmöglich und das Risiko der Ansteckungsgefahr nicht zu verantworten, so der NWVV.



**a.dumke@nwvv.de**

**ARAG**  
 Auf ins Leben.

**Tischtennis hat ein Gesicht.**

Hart am Ball. Sportlich, wenn es um Leistung geht und fair in der Sache: Das ist Timo Boll. Das ist Sport. Das ist ARAG.

Viel Erfolg für 2020!

Die ARAG ist offizieller Sponsor von Timo Boll, Dimitrij Ovtcharov, Borussia Düsseldorf und der Deutschen Tischtennis-Nationalmannschaft.



2019 wurden in Niedersachsen **118.908 Sportabzeichen** abgelegt – mehrheitlich von Jugendlichen (83.622).

Im Rahmen des Sportabzeichen-Schulwettbewerb des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen haben **35.002 Schülerinnen und Schüler von 367 Schulen** das Deutsche Sportabzeichen absolviert. Für besonders erfolgreiche Schulen gab es Prämien des Sparkassenverbandes Niedersachsen im Gesamtwert von 20.000 Euro.

Die Schulen wurden in acht Wertungsgruppen – abhängig vom Schultyp und der Schülerzahl – aufgeteilt. Erstmals wurden im Jahr 2019 zwei Auswertungen (prozentual und absolut) pro Wertungsgruppe vorgenommen.

### Prozentual

Die Erstplatzierten ihrer Wertungsgruppe, gemessen am prozentualen Teil der Sportabzeichen, waren 2019 die Grundschule Barienrode aus Hildesheim (100%), die Grundschule „Am Geitelplatz“ aus Wolfenbüttel (87,67%), die Grundschule „Am Ziesberg“ aus Salzgitter (100%), die Oberschule Hattorf (84,21%), das Landesbildungszentrum für Blinde aus Hannover (87,50%), Gymnasium am Bötschenberg aus Helmstedt (88,07%) und das Gymnasium Sarstedt (63,69%).

Die Katholische Grundschule Holzminden, die Grundschule Waldschule (Salzgitter), die Grundschule Bunnen (Lönningen/ Bunnen), die Grundschule Völlnerkönigsfehn und die Insel-schule GOBS Baltrum erreichten in ihrer Gruppe jeweils 100 Prozent.

### Absolut

Die meisten Sportabzeichen und damit die ersten Plätze in ihren Wertungsgruppen sicherten sich das Johannes-Althusius-Gymnasium Emden (540 Sportabzeichen), die Dietrich-Bonhoeffer-Realschule aus Gifhorn (284), die Grundschule „Am Ziesberg“ aus Salzgitter (152), die Grönenberg Schule Melle (132), die Vechtetal Schule aus Nordhorn (101), das Gymnasium Sarstedt (100), die Offene Ganztags-grundschule Am Drömling-Vorsfelde in Wolfsburg (93) und die Grundschule Krähenwinkel in Langenhagen (73).

Weblink:

[www.lsb-niedersachsen.de/sportabzeichen](http://www.lsb-niedersachsen.de/sportabzeichen)

## Deutsches Sportabzeichen Gesamtstatistik 2019

Sportbund	Erwachsene	Jugendliche	Gesamt
KSB Ammerland	669	2.920	3.589
KSB Aurich	540	1693	2.233
KSB Celle	645	1.754	2.399
KSB Cloppenburg	630	2.945	3.575
KSB Cuxhaven	1.324	2.438	3.762
KSB Diepholz	1.125	2.438	3.563
KSB Emsland	1.450	3.516	4.966
KSB Friesland	487	1.149	1.636
KSB Gifhorn	685	2.510	3.195
KSB Göttingen-Osterode	820	2.594	3.414
KSB Goslar	593	1.141	1.734
KSB Grafschaft Bentheim	490	1.387	1.877
KSB Hameln-Pyrmont	700	1.178	1.878
KSB Harburg-Land	1.118	1.469	2.587
KSB Helmstedt	413	1.603	2.016
KSB Hildesheim	1.491	3.057	4.548
KSB Holzminden	466	828	1.294
KSB Leer	431	1.132	1.563
KSB Lüchow-Dannenberg	73	1.130	1.203
KSB Lüneburg	456	1.529	1.985
KSB Nienburg	833	1.982	2.815
KSB Northeim-Einbeck	1.054	3.345	4.399
KSB Oldenburg-Land	692	1.919	2.611
KSB Osnabrück-Land	2.111	4.501	6.612
KSB Osterholz	410	759	1.169
KSB Peine	1.149	2.196	3.345
KSB Rotenburg	1.204	1.812	3.016
KSB Salzgitter	503	891	1.394
KSB Schaumburg	1.351	1.444	2.795
KSB Sportbund Heidekreis	938	3.525	4.463
KSB Stade	688	1.437	2.125
KSB Uelzen	842	1.992	2.834
KSB Vechta	624	1.297	1.921
KSB Verden	701	1.102	1.803
KSB Wesermarsch	680	1.447	2.127
KSB Wittmund	511	703	1.214
KSB Wolfenbüttel	512	1.536	2.048
RSB Hannover	2.571	5.193	7.764
SSB Braunschweig	410	470	880
SSB Delmenhorst	207	637	844
SSB Emden	132	1.706	1.838
SSB Göttingen	164	144	308
SSB Hannover	847	2.215	3.062
SSB Oldenburg	457	402	859
SSB Osnabrück	445	1.129	1.574
SSB Wilhelmshaven	237	427	664
SSB Wolfsburg	407	1.000	1.407
<b>Summe:</b>	<b>35.286</b>	<b>83.622</b>	<b>118.908</b>



# Die doppelte Sportpolitik

Was ist Sportpolitik, wer betreibt sie mit welchem Zweck und welche Ergebnisse erbringt sie, wenn zwei unterschiedliche Arten von Sportpolitik aufeinandertreffen - die der Politik und die des Sports? Das aktuelle nationale Lehrstück bietet der Umgang mit dem Corona-Virus, meint Günter Deister, langjähriger Sportchef der Deutschen Presse-Agentur (dpa).

Die Politik formulierte in ihrer Gesamtverantwortung die Voraussetzungen für die Wiederbelebung des Sports und wurde somit zu einem Ermöglicher. Das gelang, weil der Sport seine Regeln und Regulierungen dem staatlichen Ausnahmezustand anpasste. Das Ergebnis war eine umfassende nationale Sportpolitik. Ein weiteres Lehrstück, nicht das Schlechteste, bot die jüngste Verschiebung der Olympischen Spiele 2020. Die Sportpolitik von Japans Regierungschef Shinzo Abe beharrte bis zu einem Freitag im vergangenen März darauf, die Spiele sollten wie geplant an einem Juli-Freitag dieses Jahres eröffnet werden. Als glückliches Beispiel dafür, wie ein Olympiabereites Land dem Coronavirus widerstehen könne.

Innerhalb von 48 Stunden gab Abe dann seinen Widerstand auf und dadurch dem Internationale Olympische Komitee den Weg frei, mit seiner eigenen, unter höchstem Druck stehenden Sportpolitik die Spiele auf den Juli 2021 zu verschieben. Aus klimatischen Gründen sie im August 2021 anzufangen, ging nicht. Dann wären sie zusammen mit den Paralympics ganz nahe an die Parlamentswahlen im September in Japan herangereicht. Man kann bilanzieren, jeweils zwei Sportpolitiken mit unterschiedlichen Interessen mussten aufeinander Rücksicht nehmen und haben dann unter beträchtlichem Druck doch noch zusammengefunden. Einmal zu einer nationalen, das andere Mal zu einer internationalen Sportpolitik.

Es ist nicht überflüssig, wer den Begriff Sportpolitik zuerst geprägt hat und wann das gewesen ist. Gesichert ist hingegen, dass Olympia von Anbeginn auch großen politischen Zwängen ausgesetzt war. Die vergleichsweise milde Form exerzierte

US-Präsident Theodore Roosevelt zu den Olympischen Spielen 1908 in London, als er sich in die Wahl der Sportarten einmischte. Sie standen im Zeichen eines mit Erbitterung geführten Duells um die meisten Medaillen zwischen dem Gastgeber und den Amerikanern. Sportpolitik extrem wird in der Moderne dokumentiert durch die Boykotte bei den Spielen von 1976 in Montreal, 1980 in Moskau und 1984 in Los Angeles.

In Moskau blieben 35 von US-Präsident Jimmy Carter mehr oder weniger gezwungene Länder wegen des russischen Einmarschs in Afghanistan fern, darunter die von Helmut Schmidt regierte Bundesrepublik. Der Kanzler hat das später als erzwungenen Fehler bezeichnet.

Sportpolitik der radikalsten Art vollzog sich bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin: Völkische Nazi-Spiele zur Verherrlichung einer Rasse und zur Dokumentation der Überlegenheit eines diktatorischen Systems. Es war eine Vergewaltigung des Sports durch die Politik.

Die milde Form heißt Unterwerfung und Missbrauch. Sportpolitik wirkt als System stützendes Mittel, eine Nation durch Erfolge zu erheben und zu stärken, und sei es durch Maßlosigkeit bis hin zum Betrug. Eine neue Version der Sportpolitik entstand nach dem Zweiten Weltkrieg aus dem Wettkampf der Systeme, die 1952 mit dem Eintritt der Sowjetunion in den internationalen Sport ihren Anfang nahm.

Nun wurde der Sport missbraucht als Kampf zwischen Kommunismus und Kapitalismus, zynisch versehen mit dem Etikett der Völkerfreundschaft. Eine besondere Lektion über Sportpolitik brachte die deutsche Teilung hervor mit

dem Ergebnis zweier miteinander konkurrierender Staaten. Die DDR schuf ein totalitäres Sportmodell, nannte seine Spitzensportler\*innen Diplomaten im Trainingsanzug und rüstete sie auf mit Hilfe eines Staatsplans Doping.

Sportpolitik in extremster Form, bei der die Politik den Sport zum Vollstrecker seiner Ideologie erniedrigt. Sportpolitik im besten Sinn wirkt als Regulator. Die Politik entlässt den Sport aus der Umklammerung, macht ihn zu seinem Koalitionspartner, definiert dessen Selbstbestimmungsrechte und unterstützt ihn in einem vereinbarten Regelwerk als Kulturgut. Aus dieser Sicht definiert sich Sportpolitik als die Summe aller Aktivitäten eines Staates und seiner Institutionen für den Sport.

Er wird dadurch zu einem Ermöglicher und Unterstützer - und manchmal auch zu einem notwendigen Begrenzer, wie gegenwärtig in der Corona-Krise. Gleichzeitig räumt der Staat dem Sport ein weitgehendes Recht auf Selbstverwaltung und Selbstvertretung ein mit der Möglichkeit, das Land auch international zu repräsentieren. Dieses Regelwerk verschafft dem Sport eine Autonomie unter Bedingungen und gewährt ihm Spielräume für eine eigene Sportpolitik national und in den internationalen Räumen.

Nationale Sportpolitik wäre somit die Summe aller Entscheidungen, die auf der Ebene der begleitenden Politik und des organisierenden Sports getroffen werden. Und dies im Zusammenspiel mit der Wirtschaft, die zu einem immer gewichtigeren Mitspieler im Sport geworden ist. Als zusätzlicher Ermöglicher für Sport ist sie zugleich aber auch ein Gefährder, wenn ihre von Rendite getriebenen Geschäfte bis zu einer Abhängigkeit führen.



Vertritt seit 2013 als Präsident die Interessen des Internationalen Olympischen Komitees: IOC-Präsident Thomas Bach. Foto: Greg Martin/IOC

Im Oktober 2014, ein Jahr nach der Wahl von Thomas Bach zum IOC-Präsidenten, haben die Vereinten Nationen die Autonomie des Sports förmlich anerkannt. Bach hatte vor dem Plenum von einer „verantwortungsvollen Autonomie“ gesprochen, zum Wesen des Sports gehöre es, dass der Sport politisch neutral sei, aber nicht apolitisch. Er müsse in sein Denken und Handeln immer politische Überlegungen mit einbeziehen. Konkreter noch hatte es Bach 2009 vor dem Olympischen Kongress 2009 in Kopenhagen ausgedrückt. „Bei der Definition unserer Autonomie dürfen wir uns nicht leiten lassen von idealistischen Phantasien, etwa eines Sports als autonome und autarke Insel im Meer der restlichen Gesellschaft“. Er wecke durch „seine politische Bedeutung die Begehrlichkeit vieler“.

Was es für besondere Auswirkungen haben kann, wenn staatliche Sportpolitik auf Sportpolitik des Sportes trifft, war bei den von Bach von seinem Vorgänger Jacques Rogge geerbten Olympischen Winterspielen 2014 in Sotschi zu erleben. Es wurden unter größtmöglichem staatlichen Aufwand Putin-Spiele bei mühsamen Versuchen des IOC zur Begrenzung. Auf Ersuchen des Komitees wurde abseitig ein Platz für Demonstrationen eingerichtet, so abseits, dass sich dort kaum ein Demonstrant sehen ließ.

Immerhin erreichte das IOC binnen 24 Stunden die Aufhebung eines Verbots des russischen Organisationskomitees, wonach Sportler\*innen und Funktionär\*innen bei Pressekonferenzen politische Meinungsäußerungen untersagt seien. Bach widersetzte sich zudem dem russischen Ansinnen, bei der

Schlussfeier die Sotschi-Spiele als „die bisher besten“ auszurufen. Das tat dann der Putin-Beauftragte mit der Aussage, „für uns waren es die bisher Besten“.

Sportpolitiken der ganz besonderen Art, jeweils dargeboten von Sport und Politik, belasteten auch die Winterspiele 2002 in Salt Lake City. Erworben hatte sie die amerikanische Stadt mit Hilfe von Korruption, zehn Olympier verloren dadurch ihre Mitgliedschaft im IOC. US-Präsident George H.W. Bush missbrauchte die traditionelle olympische Eröffnungsformel, in dem er ihr den Zusatz gab „im Namen einer großartigen Nation“. Davor hatte selbst Wladimir Putin in Sotschi zurückgeschreckt.

**Autor:**

**Günter Deister**

**Quelle: DOSB-Presse Nr. 20, 12. Mai 2020**



# Gemeinsam zum Ziel.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:  
**100.000 €**

Stellen Sie sich der Herausforderung  
Deutsches Sportabzeichen für Men-  
schen mit und ohne Behinderung. Mit  
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:  
[sportabzeichen-wettbewerb.de](https://sportabzeichen-wettbewerb.de)

#GemeinsamAllemGewachsen

 LandesSportBund  
Niedersachsen e.V.



1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

**RUBBELLOSE**

# Das Glück für zwischendurch!



Chance: 1:2 Mio.

**Erhältlich in Ihrer Annahmestelle,  
unter [www.lotto-niedersachsen.de](http://www.lotto-niedersachsen.de) und  
in der App von LOTTO Niedersachsen.**

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.  
Infos unter [www.bzga.de](http://www.bzga.de).

